

Kooperationsvereinbarung

Bildungspartnerschaft LWL-Industriemuseum und Droste-Hülshoff-Realschule, Dortmund

Präambel

Museen und Schulen sind der Vermittlung von Wissen und Kompetenzen, lebensweltlicher Orientierung und kultureller Bildung verpflichtet. Das LWL-Industriemuseum bildet als Verbundmuseum mit acht Industriedenkmalen ein „Gedächtnis der Region“. Es bewahrt, erforscht und vermittelt die Kultur des Industriezeitalters. Im Mittelpunkt stehen dabei die Menschen in ihrem jeweiligen Arbeits- und Lebensumfeld. Mit seinen Industriedenkmalen und Ausstellungen stiftet das LWL-Industriemuseum so als außerschulischer Lernort erlebnisorientierte Bildungserlebnisse. Seine museumspädagogischen Angebote bieten Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen einen differenzierten, lebendigen Zugang zu historischen und interdisziplinären Themen und geben Anstöße zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart. Das Museum als außerschulischer Lernort fördert somit die Kulturkompetenz und damit die kulturelle Integration in einer divergenten Gesellschaft.

Museen und Schulen sind diesen Kompetenzen verpflichtet und ergänzen sich dabei in idealer Weise. Durch eine systematische und auf Dauer angelegte Kooperation beider Institutionen, die über das Engagement Einzelner hinausgeht, soll eine strategische Bildungspartnerschaft in einer Kommune oder einer Region etabliert und die Ausgangslage von Museum und Schule für die Vermittlung von Informations- und Kulturkompetenz optimiert werden.

Kooperationsvereinbarung Bildungspartnerschaft LWL-Industriemuseum und Schule

zwischen

dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe,
vertreten durch den Direktor des Landschaftsverbandes,
und der

_____ Droste-Hülshoff-Realschule, Dortmund _____
(nachfolgend „die Schule“ genannt)

Ziele

Vordringliches Ziel der Zusammenarbeit ist die Entwicklung und Förderung der Kulturkompetenz von Schülerinnen und Schülern. Das LWL-Industriemuseum und die Schule wollen daher wechselseitig den Kontakt und die Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen verstetigen, intensivieren und ausbauen.

Elemente der Bildungspartnerschaft

1. Die Bildungspartnerschaft von LWL-Industriemuseum und Schule soll von der Schule nach einer Phase der Praxiserprobung in das Schulprogramm und die schulinternen Curricula der einzelnen Unterrichtsfächer aufgenommen werden. Solange diese Kooperationsvereinbarung Gültigkeit besitzt, ist sie für alle Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und Eltern der Schule Bestandteil des Schullebens. Um hierfür bestmögliche Voraussetzungen zu schaffen, sollten alle Lehrkräfte die Angebote und Möglichkeiten des LWL-Industriemuseums kennen.
2. Das LWL-Industriemuseum wird die Schule kontinuierlich bei der Erfüllung ihres Bildungsauftrages unterstützen. Die hierzu möglichen Maßnahmen und Angebote werden ständig gemeinsam an aktuelle Gegebenheiten in Schule und Museum angepasst und weiterentwickelt. Konkrete, verbindliche kooperative Maßnahmen, Aktionen oder Projekte sind in der *Anlage zur Kooperationsvereinbarung* aufgeführt.
3. Die vereinbarte Kooperation der Schule und des LWL-Industriemuseums umfasst das Ausstellungsprojekt „*Helden. Von der Sehnsucht nach dem Besonderen*“ (Arbeitstitel). Das LWL-Industriemuseum unterstützt die Schule, damit sich Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Unterrichtsziele mit dem Ausstellungsthema und seinen Fragestellungen auseinandersetzen und ihre Ergebnisse in der Ausstellung präsentieren können. Die Schule behandelt die ausstellungsrelevanten Fragen- und Themenstellungen im Unterricht und stellt dem LWL-Industriemuseum die Ergebnisse für das Ausstellungsprojekt zur Verfügung. (Detailvereinbarungen s. *Anlage zur Kooperationsvereinbarung*)

4. Schule und Industriemuseum kommunizieren die Bildungspartnerschaft und die damit verbundenen Projekten gemeinsam in der Öffentlichkeit, z.B. Pressearbeit, Internet.

Finanzierung

Die Leistungen des LWL-Industriemuseums (z.B. Unterrichtsmaterialien, Museumsbesuche und -workshops im Rahmen des Projektes) werden den Schulen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Schulen tragen die ihnen selbst entstehenden Kosten (z.B. Fahrt-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten).

Zeitlicher Rahmen

Die Laufzeit der Vereinbarung beträgt drei Jahre (2008-2010), beginnend mit dem Datum der Unterzeichnung und wird nach Ablauf ggf. verlängert.

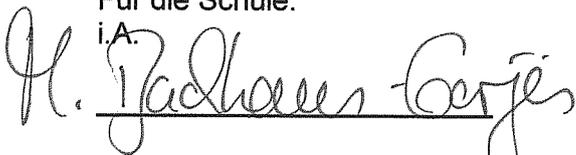
Organisation

Die Schule und das Museum benennen jeweils zwei Kontaktpersonen, um eine permanente, zielgerichtete Kommunikation zwischen beiden Einrichtungen zu gewährleisten. Die Kontaktpersonen treffen sich mindestens drei Mal im Schuljahr, um die Zusammenarbeit zu planen und weiterzuentwickeln. Außerdem wird ein jährliches Kooperationsgespräch zur Evaluation der bisherigen Maßnahmen und Verabredungen eines konkreten Maßnahmenkataloges für das Folgejahr vereinbart. Die Kontaktpersonen werden bei der Unterzeichnung in die *Anlage zur Kooperationsvereinbarung* eingetragen.

Dortmund, den 13/08/2008

Für die Schule:

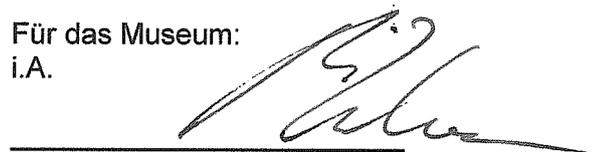
i.A.



(Backhaus-Görges, Schulleiterin)

Für das Museum:

i.A.



(Dirk Zache)
Direktor LWL-Industriemuseum)

Stempel Schule

Stempel LWL-Industriemuseum

Anlage zur Kooperationsvereinbarung

	Name, Vorname	Telefon	Email-Adresse
1. Kontaktperson Schule	Hubert, Wolfram		Wolfram.hubert@arcor.de
2. Kontaktperson Schule	Calovini-Brankamp, Doris	0231 63 67 22	calbrani@t-online.de
1. Kontaktperson Museum	Kuhn, Anja	0231 69 61 139 0172 208 16 05	Anja.kuhn@lwl.org
2. Kontaktperson Museum	Plümpe, Anette	0 23 83 40 92	Pluempe:a@yahoo.de

Wir veranstalten eine Unterrichtsreihe (Zutreffendes bitte anstreichen bzw. eintragen)

Im Schuljahr 2008/2009 2009 2009/2010 2010

In den Fächern

In der/den Jahrgangsstufen

Deutsch

Geschichte **6**

„Antike – Herkules“
Gesellschaftslehre/
Sozialwissenschaften

Kunst

„Heldenthron“ als Kunst AG **9**

Materialcollagen/Schülerportraits **6**

Technik

Sonstiges: Darstellen und Gestalten

Vertiefung voraussichtlich im Zeitraum (TT/MM/JJJJ) als

AG Kunst Projektwoche (3-5 Schultage)

Projekttag (1-3 Schultage)

Besuche im LWL-Industriemuseum und anderen Kooperationspartnern sind geplant:

Helden in Ruhrsandstein (3 Tage)

Steinmetzkurs im LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall, Witten

Helden – alle aus einem Guss? (3 Tage)

Schaugießerei Förderverein im LWL-Industriemuseum, Henrichshütte in Hattingen

Helden in Öl und Acryl (Klassenfahrt 3-5 Tage)

Jugendbildungsstätte Hattingen Welper



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Bitte Informationsmaterial zuschicken (www.jubi-welper.de) _____

Auf den Spuren der „Vorstadtkrokodile“

Nachlass Max von der Grün (1 Tag)

Fritz-Hüser-Institut für Arbeiterliteratur, Dortmund _____

Weitere Kooperationsmöglichkeiten (Beispiele für Kooperationsformen und -methoden):

Besuch der Ausstellung „Helden“ (3-10/2010) _____

Kinder als Museumsführer (3-10/2010) _____

Blick hinter die Kulissen: So arbeitet ein Museum _____